

# Zu viel Komfort in den Bergen?

## Reaktionen und Ausblick



Foto: Andreas Strauß

### Reaktionen auf den Standpunkt in Heft 2/2017 (Auszüge)

**Martina Eglauer:**

*Manchmal ist weniger mehr. Es wäre ein mutiges Signal, wenn die Hüttenrenovierungen des DAV in diesem Sinne Vorbild sind und den ökologischen Umbau nicht zwingend mit mehr Luxus (und Konsum) verbinden, sondern der Einfachheit verpflichtet bleiben.*

**Meredith Dale:**

*Aus anderen Ländern habe ich durchaus den Eindruck gewinnen können, dass es möglich ist, heutzutage eine einfachere Hüttenkultur zu erhalten (z. B. Frankreich).*

**Inga Haverkampf:**

*Gerade die teils unkomfortablen Lager in den Hütten unterstreichen den Unterschied zu unserer Lebensweise im Alltag. Ich brauche nur ein Lager, ein einfaches Essen und dafür viel Menschlichkeit und Kameradschaft. Bitte erhaltet uns diese Oasen, wir brauchen sie, um aufzutanken.*

**I**st der Sonnenuntergang geduscht wirklich schöner?“, fragten wir in der »alpinwelt« 2/2017 – und haben damit offenbar ein Thema angesprochen,

das viele Sektionsmitglieder umtreibt. Viele haben uns ihre Meinung dazu geschrieben – und nahezu alle teilten unseren skeptischen Blick auf die zunehmende Konsum- und Erwartungshaltung in den Bergen und ermunterten uns, die Diskussion voranzutreiben.

„Wir“ sind eine Arbeitsgruppe, die vor knapp zwei Jahren aus der Gruppe „Vorsicht Friends!“ der Sektion München hervorgegangen ist. Wir verfolgen die Vision eines ursprünglichen, von Luxus unverfälschten Bergerlebnisses. Den steigenden Ansturm auf die Berge und den ständig zunehmenden Komfort auf Alpenvereinsstütten mit Zimmern, Duschen und einem vielfältigen Gastronomieangebot sehen wir kritisch. Überfüllte Hütten, die Reservierungen weit im Voraus nötig machen und an die Verhältnisse angepasste, spontane Bergtouren erschweren, eine ökologisch grenzwertige Belastung der Natur (Müll, Wasser-/Energieverbrauch) sowie ein Ausbau der Infrastruktur sind einige der Folgen, die wir unter dem Motto „quo vadis“ hinterfragen. Zudem wird die Bergwelt der

gewohnten Umgebung im Tal immer ähnlicher. Dadurch

bleibt unserer Meinung nach das eigentliche, ursprüngliche Bergerlebnis zunehmend auf der Strecke, das die meisten Bergsportler ja gerade als Kontrast zum Alltag in den Alpen suchen.

Inzwischen greifen auch Medien inner- und außerhalb des DAV das Thema kritisch auf. Dass wir mit unseren Ansich-

**Susanne Bender:**

*Ich finde die Stornogebühren richtig. Ich habe mehr als einmal auf einer offiziell voll besetzten Hütte gesessen, aber der Wetterbericht war schlecht und die anderen Gruppen kamen nicht. Schön für uns, aber schlecht für den Wirt und evtl. eingekaufte frische Lebensmittel.*

**Bettina Leupold:**

*Eine Dusche braucht es nicht. Und wenn es eine gibt, dann soll sie gern was kosten. Wenn ich auf Tour gehe, dann will ich ganz bewusst gar nicht duschen. Für mich gehört das Schlafen im Lager zu einer richtigen Bergtour dazu – ich will gar nicht in ein Zimmer; ich will das Ohropax und die kratzigen Decken und kein Federbett.*

**Jörg Einmeier:**

*Wochenlanges Vorausplanen ist mir ein Grauel, darum habe ich es aufgegeben, von Juni bis Anfang September auf Hütten einen Platz zu suchen, außer das Wetter ist grotenschlecht.*

**die Steiningers:**

Man macht doch immer häufiger auf den Hütten die Beobachtung, dass alle Halbpension konsumieren und der Hüttenwirt das Gesicht verzieht, wenn man nur ein Weißbier zur selbst mitgebrachten Brotzeit bestellt. Macht doch bitte die Hütten nicht zu Wellnessstempeln, sondern lasst sie bitte das sein, wofür sie gedacht waren: Stützpunkte für Bergtouren und -abenteuer!

ten nicht alleine dastehen, zeigten auch viele persönliche Gespräche bei Veranstaltungen wie dem „Alpinen Philosophicum“ auf dem Watzmannhaus oder einem Podiumsgespräch beim Leiter-Symposium

**Thomas Hain:**

Meine Partnerin und ich weichen schon zunehmend auf Selbstversorgerhütten aus, leider gibt's die nicht überall. Die sind gemütlich, und ein Bett ist noch kurzfristig zu haben.

**Christian Herweg:**

Mit der Hotelwerdung unserer Alpenvereinshütten, den Hütten-Urlauben kommerzieller Großgruppen, die nicht dem DAV zuzuordnen sind, sowie dem Vorbestellungswahn – manche Hütten sind bereits zu Saisonbeginn bis in den Herbst hinein ausgebucht – verändert sich die ganze Kultur des Bergsteigens. Die originäre Aufgabe einer Alpenvereinshütte als Schutzhütte, die vom DAV für den (DAV-)Bergsteiger und -wanderer zur Unterstützung seiner verantwortungsbewusst durchgeführten alpinen Unternehmungen gebaut wurde und unterhalten wird, geht peu à peu verloren.

Wir bedanken uns beim Vorstand, dem Geschäftsführer sowie dem Hüttenbetreuer der Sektion München für die gute und konstruktive Zusammenarbeit!

Sonja Schütz, Heico Müller,  
Veronika Wirth, Markus Palme,  
Elke Richter, Sven Horn,  
Philipp Monden, Anne Häberle

**Gabriele Bader:**

Sollte sich der DAV nicht eher auf den ursprünglichen Zweck der Unterkünfte besinnen – Schutzhütten für Bergsteiger und Wanderer, die die Bergwelt möglichst unberührt von der Zivilisation erleben wollen? Einfache Hütten, einfaches Essen und nur ganz eingeschränkte Reservierungsmöglichkeiten: Das würde die Natur schützen, weil ein Teil des reinen „Konsumpublikums“ wegbleiben würde.

der Sektionen München und Oberland in Benediktbeuern. Auch der Vorstand der Sektion

München befasst sich inzwischen mit dem Thema; bei einer regen Diskussion mit mehreren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung bei unserem Oktober-Gruppentreffen bestand Einigkeit, dass man die Themen auch auf DAV-Bundesebene angehen muss, weil sich viele Probleme lokal nicht lösen lassen. Ziel ist es daher, nicht nur die Mitglieder- und Hüttenpolitik der Alpenvereinssektionen zu hinterfragen, sondern ein gemeinsames Verständnis und gemeinsame Richtlinien im gesamten DAV (und darüber hinaus) zu entwickeln. Den Anstoß dazu soll eine für Herbst 2018 geplante offene

Veranstaltung geben, die Experten, andere Sektionen und Organisationen, aber auch direkt Beteiligte wie die Hüttenpächter zusammenbringt.

**Die Sicht des Vorstands der Sektion München**

Als Alpenverein wollen wir die Entwicklung in den Bergen nicht einfach als gegeben hinnehmen, sondern sie mitgestalten. Richtschnur muss dabei der Natur- und Umweltschutz für den Erhalt der Ursprünglichkeit der Bergwelt sein. Unser Problem: Es kommen einfach immer mehr Leute ins Gebirge. Zum einen, weil Bergwandern derzeit überall beworben wird, aber auch weil wir insgesamt mehr Menschen sind (z. B. hat sich die Einwohnerzahl Münchens in nur 50 Jahren fast verdoppelt). Aber wir können und wollen auch niemandem verwehren, in die Berge zu gehen. Und auch ohne unser Zutun verstärken die gesellschaftlichen Errungenschaften wie vermehrte Freizeit und hohe Mobilität die Entwicklung. Bleiben Steuerungsmaßnahmen – was aber erst einmal unserem Wunsch nach Freiheit im Gebirge widerspricht. Doch damit werden wir uns in einem gewissen Maß und unter Beachtung jeder Menge konträrer Interessen abfinden müssen!

Wir sind allerdings auch skeptisch, wenn behauptet wird, dass früher alles so viel besser war. Auch vor 50 Jahren, also noch vor dem Wanderboom, gab es die Notlagerübernachtungen, und in den Ferienzeiten oder an Wochenenden war es rappellvoll. Und ganz realistisch: Der alten Zeit nachtrauern nützt auch nichts. Wir können sie nicht zurückholen.

**Aber wir können und müssen die Zukunft zu gestalten versuchen – mit neuen Wegen!**

Und dazu sind wir im Vorstand sehr dankbar, wenn viele unserer Mitglieder Gedanken einbringen und nicht nur bedient werden wollen. In diesem Sinne sehen wir uns gerne als ganze und als große Sektion in einem gemeinsamen Boot.

Peter Dill

Stv. Vorsitzender der Sektion München

**Uwe Kranenpohl:**

„Ist der Sonnenuntergang geduscht wirklich schöner?“ Was für eine Frage – natürlich! Aber es tut auch ein Waschlappen und kaltes Wasser. Wenn manche Gruppen für ein Wochenende vier Reservierungen parallel machen, geht es irgendwie wohl nicht ohne Stornogebühren.

**WANDERLUST**

320 Seiten · 160 Abb.  
ISBN 978-3-7343-1195-6  
€ (D) 30,-

**NEU**

Die Welt neu entdecken

BRUCKMANN

Diesen und viele weitere Titel unter  
[www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de) oder im Buchhandel